

An
Netzentwicklung Strom
Postfach 100572
10565 Berlin

Hendrik R. [REDACTED]

[REDACTED], 27. Mai 2014

Netzentwicklungsplan - Strom 2014

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit dem Netzentwicklungsplan Strom 2014 - erster Entwurf vom 16.4.2014 bin ich als Bürger der Stadt Bad Berneck i.F. nicht einverstanden.

Begründung:

Der Bau dieser Gleichstrompassage stellt eine grosse Gefahr für die Bestrebungen diverser Vereine und Institutionen dar, die strukturschwache Region Fichtelgebirge mit diversen Massnahmen wiederzubeleben, da sie – egal welcher Verlauf – die Attraktivität der Region stark beeinträchtigt!

Auch sehe ich auch wie bereits versierte Wissenschaftler, dass die gesundheitlichen Aspekte einer Gleichstromleitung noch nicht ausreichend erforscht sind um damit eine Gefahr für Mensch (vor allen Dingen Kindern) und Tier ausschliessen zu können. Ich wünsche und fordere daher -vor dem Baubeginn- den Nachweis der Unbedenklichkeit bzw einen Ausweis wissenschaftlich fundierter und international (einheitlich) anerkannter Grenzwerte zu besiedelten und zur Besiedelung freigegebener Flächen (Baugebiete) und deren Einhaltung!

Ich und meine Familie, sind sehr wohl für die Energiewende –leben diese auch explizit (5 kw Photovoltaik und Solaranlage auf dem Dach, Wärmetauscher im Garten, ein Haus BJ 1976 zum Niedrigenergiehaus umgebaut, Fahrer eines Hybrid-PKWs)- fordern aber in der Sache angemessen aufwändige und sorgsame Voruntersuchungen sowie daraus resultierend technisch ausgereifte und erprobte Lösungen ohne eine undefiniertes Restrisiko.

Energiewende bedeutet nicht, gedankenlos eine zentrale Strompassage durch die ganze Bundesrepublik und das Bundesland Bayern zu ziehen, sondern auch und gerade durch dezentrale (und steuerlich begünstigte) Energielösungen den Strom in kleineren Einheiten ausreichend lokal zu produzieren! (siehe dazu auch oben unser

privates Invest- & Engagement, dass sich mit allen Massnahmen bei ra 100.000 € bewegt!)

Auch werden durch das Abschalten von Atomkraftwerken bestehende Leitungen frei. Ich bin der Meinung, dass die Möglichkeit deren Nutzung geprüft werden muss, bevor neue und/ oder überdimensionierte Stromautobahnen mit Steuergeldern gebaut und damit Landschaften verbaut werden.

Mit dieser Trasse wird offensichtlich auch eine langfristige Verstromung und intensive Nutzung von Braunkohle angestrebt, was in den Abbaugebieten zu grosser Umweltzerstörung, Flächenverbrauch und Umsiedlung von ganzen Dörfern führt. Dass die Bundesrepublik Deutschland u.a. damit eklatant von ihren engagierten Klimaschutzziele abweicht, wird dabei billigend in Kauf genommen.

Es gäbe noch zahlreiche weitere Einwände gegen den Bau der Trasse, u.a. der dadurch ausgelöste Wertverlust von Flächen und Immobilien sowie die in dieser Situation sehr spezielle Situation für Bad Berneck (die Stromtrasse beschneidet BB um die für die Stadtentwicklung signifikant wichtigen und einzigen Entwicklungsflächen), die man hier auführen könnte. Für eine erste Stellungnahme und Einspruch sollte dies aber für heute genügen

Mit Blick auf die bisan gebrachten allgemeinen und der vielen hier noch nicht genannten ortsspezifischen Vorbehalte, bezweifle ich die Notwendigkeit und Durchführbarkeit dieser Gleichstrompassage durch Oberfranken, erhebe vehement Einspruch gegen den Bau und bitte um Anhörung und Beteiligung im weiteren Verfahren.

Mit freundlichen Grüßen

